

Zentralschweizer Familienforscher

Mitteilungsblatt der Zentralschweizerischen Gesellschaft für Familienforschung (ZGF)

Nr.7

April 1998



Inhalt

Protokoll der GV 1998	2
Jahresbericht	5
Deutscher Genealogentag München	9
Deutscher Genealogentag Lünen	13
Neuerscheinungen	14
Winterhalbjahr 1998/99	15
Ahnenwin VI.S.	16
Das Elektronische Telefonbuch	18
Suchanzeigen	19
Adressen des Vorstandes	20
Vortragslokal, Orientierungsplan	20

Protokoll der Generalversammlung

vom 24. Januar 1998

Der Obmann, Erich Walther, eröffnet die Generalversammlung um 14.35 und kann 55 Mitglieder und Gäste begrüssen.

Entschuldigt sind:

- Dr. A. Schwingruber, Regierungsrat
- Kurt H. Illi, Verkehrsdirektor, Luzern
- Hans Wyss, Luzern
- Kurt Metry, Reussbühl
- Marie-Louise Wunderle, Littau
- Laurenz Albisser, Geuensee
- Marie Burri, Malters
- Martin von Reding, Meierskappel
- Paul Schärli, Ipsach
- Otto Purtschert, pens. Pfr., Ebikon
- Fridolin Gasser, Pfr., Schwyz
- Josef Muheim, Greppen

1. Jahresbericht des Obmanns

Siehe Separatabdruck Seite 5

2. Rechnungsablage

Klar und übersichtlich präsentiert Herr Bernhard Wirz die Rechnung vom vergangenen Vereinsjahr. Sie weist folgende wichtige Zahlen auf:

Einnahmen	5404.85
Ausgaben	4526.30
Gewinn	878.55
Vermögen	14877.50

Der Gewinn ist unter anderem dem Verkauf der neu aufgelegten Broschüre „Einführung in die Familienforschung“ von Dr. Jos. Schürmann zuzuschreiben. (Diese Broschüre wird Interessenten für Fr. 10.00 nach wie vor abgegeben.)

Herr Franz Stucki verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren. Dieser wird von der Versammlung einstimmig genehmigt, wie auch das vom Kassier vorgelegte Budget.

3. Festsetzung des Jahresbeitrages

Der letztes Jahr auf Fr. 20.00 angehobene Beitrag wird für das nächste Jahr so belassen.

4. Wahlen

Weil keine Demissionen vorliegen, sind auch keine Wahlen notwendig.

5. Bericht über die SGFF Schweiz

In ausführlicher und beeindruckender Art kommentiert der Obmann seine Erfahrungen, die er in 10jähriger Arbeit im Zentralvorstand der SGFF gemacht hat. Dazu zeichnet er ein Bild der Situation, wie sie sich in jüngster Zeit manifestierte. Aus den Darlegungen kristallisiert sich immer deutlicher das Bedürfnis heraus, unsere Gesellschaft durch einen Austritt aus der Schweizerischen Gesellschaft aus den schon länger dauernden Turbulenzen herauszuhalten und auf ruhigen Wegen weiter wachsen und wirken zu lassen.

In einem spontanen Votum, das die wesentlichen Punkte klar zusammenfasst, bestätigt und ergänzt, versteht es Herr Hans Kälin, ehemaliger und aus entsprechenden Gründen zurückgetretener Präsident der SGFF, den Darlegungen unseres Obmanns Nachdruck zu verleihen.

Deshalb beschliesst die Versammlung mit 45 Stimmen bei 7 Enthaltungen aus der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung auszutreten. Die Möglichkeit eines späteren Wiedereintritts bei entsprechenden Umständen wird ausdrücklich festgehalten.

6. Namensänderung

Über den vom Vorstand vorgeschlagenen neuen Namen „Zentralschweizerische Gesellschaft für Familienforschung“ wird zwar noch diskutiert, doch obsiegt diese Variante zum Schluss mit einem Abstimmungsergebnis von 36 Stimmen. Varianten waren Familienforschung Zentralschweiz, Zentralschweizerische

Familienforschung und andere. Auch an den Einbau der Heraldik wird gedacht. Schliesslich legt man Wert auf eine gewisse Kürze und auf die Körperschaftsbezeichnung Gesellschaft. In der Diskussion einigt man sich auch auf das neue Kürzel ZGF.

7. Statutenänderung

Namensänderung und Austritt aus der Schweizerischen Gesellschaft bedingen auch Änderungen der Statuten. Sie werden im Detail vorgestellt und bereinigt.

8. Ausflug

Der diesjährige Ausflug hat das Chorherrenstift von Beromünster zum Ziel und wird am Samstagnachmittag, 16. Mai 98 stattfinden. Die Mehrheit spricht sich deutlich für die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel aus, so dass kein Car organisiert werden muss.

Für spätere Ausflüge werden folgende Vorschläge gemacht:

Grafenort, neues Herrenhaus	Hexenturm Sarnen
Schloss A Pro bei Seedorf	Städtchen Willisau
Schloss Heidegg	Bibliothek Einsiedeln

9. Varia

Mit sympathischen Worten verdankt unser Kassier, Bernhard Wirz, die aufwendige und umsichtige Arbeit unseres Obmannes Erich Walthert und wird mit grossem Applaus unterstützt.

Die Versammlung wird um 16.20 Uhr geschlossen, worauf man sich im Foyer zum Apéro und zum regen Gedankenaustausch trifft.

Adligenswil, den 31. 1.1998

Hermann Wigger, Sekretär

64. Jahresbericht 1996/1997

der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung Luzern & Innerschweiz

erstattet an der Generalversammlung vom 24. Januar 1998
über das Gesellschaftsjahr 1996/1997.

1. Vorstandssitzungen

Wir konnten mit einer Vorstandssitzung am 8. März 1997 alle laufenden Traktanden behandeln.

2. Mitglieder des Vorstandes

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Obmann:	Erich Walthert, Dietikon
Aktuar:	Hermann Wigger, Adligenswil
Kassier:	Bernhard Wirz, Horw
Beisitzer:	Kurt Metry, Emmenbücke Jules Krummenacher, Kriens

Rechnungsrevisoren:	Franz Stucki, Horw Beatrice Walthert, Dietikon
----------------------------	---

3. Vorträge und Ausflug der Periode 1996/1997

Vom Herbst 1996 bis Frühjahr 1997 wurden folgende Vorträge so wie ein Ausflug abgehalten:

12. Okt. 1996 Arnold Claudio Schärer, Emmenbrücke
Familiengeschichten um Johanna Spyri, die Frau, die das "Heidi" schrieb.
Aus seinem grossen Archiv und aus den Dokumenten seiner Verwandtschaft konnte der Referent sehr viele wertvolle Informationen entnehmen. Die Hintergründe dieser Familiengeschichte, die sehr mit der mit den

Romanfiguren von Heidi verbunden ist, waren sehr aufschlussreich und lebendig.

23. Nov. 1996 Joseph Muheim-Büeler, Greppen
Aus der Werkstatt eines Familienforschers
 Die Darstellungen seiner jahrzehnte alten Erfahrungen in der Familienforschung brachten den Mitgliedern wertvolle Informationen, wo man noch etwas finden kann, wenn die andern Quellen versagen.
25. Januar 1997 **Generalversammlung**
 anschliessend Ernennung von Franz Stucki, Horw, zu unserem Ehrenmitglied und Umtrunk.
22. Februar 1997 Dr. Stephan Jäggi, Luzern
Armut in Luzern zur Zeit Renward Cysat's.
 Den Einblick in die damalige Armut konnte der Referent durch seine intensiven und hervorragenden Forschungen eindrücklich darstellen.
8. März 1997 Alexander Roth, Zürich
Hagemann, einst Hagmann, eine Familie aus dem Züripiet
 Mit seiner zweiten Chronik gab Alexander Roth einen ausgezeichneten Einblick in eine Familie, die im traditionellen Beruf der Krämer ihr Brot verdiente und daher ständig unterwegs war.
12. April 1997 Erich Walthert, Dietikon
460 Jahre Weinmarktapotheke in Luzern
 In diesem Vortrag wurde ein Ausschnitt aus der Hausgeschichte der ältesten Apotheke von Luzern dargestellt und der Stammbaum der

Apothekerfamilien, die von 1530 bis 1990 in diesem Haus wohnten, erläutert.

7. Juni 1997 Jahresausflug
Schloss Wyher und Ronmühle Schötz
 Der Bericht über den Ausflug wurde bereits in unserem Mitteilungsblatt Nr. 6 vom September 1997 veröffentlicht.

4. Lesekurs

Wie immer fand der Lesekurs unter der Leitung von Herrn Dr. St. Jäggi sehr guten Zuspruch. Auch ihm danken wir herzlich, dass er für unsere Mitglieder den Start in die Familienforschung erleichtert durch seine ausgezeichneten Erläuterungen der alten Dokumente.

5. München

Der Einladung des DAGV (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände) folgend, nahmen meine Frau und ich am Deutschen Genealogentag in München teil, der vom 12.09.97 bis 14.09.97 stattfand. Nebst Stadtbesichtigungen von München und Umgebung wurden viele spannende Vorträge über Themen aus Geschichte, Genealogie und Heraldik geboten. Aber auch die persönlichen Kontakte waren in jeder Hinsicht sehr wertvoll.

6. Elsässerbesuch in Luzern

Am 11. November 1997 konnten wir in Luzern 64 Mitglieder der "Fédération Généalogique de Haute-Alsace" im Staatsarchiv in Luzern begrüßen. Von unseren Mitgliedern konnten leider nur 6 Personen teilnehmen, da der Besuch an einem Montag stattfand. Beim Mittagessen wurde beschlossen in Zukunft zusammen zu arbeiten, was uns sehr wertvolle Impulse geben wird, vor allem wegen der grossen Auswanderungen von Luzernern ins Elsass.

7. Einführung in die Genealogie

Das grosse Interesse an den Einführungskursen in die Genealogie von Franz Stucki, Horw, beweist eindeutig, dass viele Leute sich angesprochen fühlen und selber die Geschichte ihrer Familie erforschen wollen. Wir danken ihm im Namen unserer Gesellschaft für seinen grossen Einsatz und seine Begeisterungsfähigkeit.

8. Mitgliederbewegung

a) Neumitglieder

Folgende Damen und Herren können wir als Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen.

Herrn Xaver Stocker, Allenwinden
 Herrn Alois Wolf, Herlisberg
 Herrn Fritz Bisang, Kriens
 Herrn Josef Krummenacher, Ebikon
 Herrn Ludwig Hodel, Wädenswil
 Herrn Josef Troxler, St. Erhard
 Herrn Josef Staffelbach-Bättig, Knutwil
 Herrn Patrick Lischer, Escholzmatt
 Herrn Alphons Frey, Emmenbrücke
 Herrn Jean Portmann, F-Jezainville (Elsass)
 Frau Theresia Meili-Stalder, Hedingen
 Herrn Anton Stöckli, Rothenburg
 Herrn Hans Studer-Süess, Luzern
 Herrn Alois Alfred Burri, Luzern
 Herrn Dr. phil. I. Artur Vogel, Reussbühl

b) Todesfälle

Durch den Tod verloren wir folgende Mitglieder:

Herrn Franz Wüest, Littau
 Herrn Hans Meyer-Styger, Steinhausen ZG
 Herrn Aloys Leu-Hochstrasser, Ebikon
 Herrn Josef Andres, Luzern

c) Die *Mitgliederstatistik* zeigt folgendes Bild:

Mitgliederbestand per 1. Jan. 1997:	220
Eintritte	+ 15
Austritte,	- 9 davon Todesfälle 4
Mitgliederbestand am 31.12.97:	226

9. Ich möchte unseren Vorstandsmitgliedern für ihre vorbildliche Zusammenarbeit danken, dabei möchte ich vor allem zwei Vorstandsmitglieder speziell erwähnen und ihnen meinen Dank aussprechen:

Herrn Hermann Wigger

für den Versand der Einladungen und für die ausgezeichnete Redaktion des Mitteilungsblattes und

Herrn Bernhard Wirz

für die umsichtige und professionelle Führung der Finanzen.

Luzern, Dietikon, 12. Januar 1998

Erich Walthert-Zaugg, Obmann

Deutscher Genealogentag in München

Der Deutsche Genealogenkongress fand dieses Jahr vom 12.09.1997 bis 14.09.1997 in München statt.

Meine Frau und ich traten bereits am 11.09.1997 die Reise an, die uns via Wangen und Isny (Allgäu) nach Füssen (an der Deutsch/Oesterreichischen Grenze) führte, um dort eines der beiden

Schlösser von Ludwig II. zu besichtigen, nämlich das *Schloss Hohenschwangau*.

Dieses war vom Vater Ludwigs II. auf den Ruinen eines mittelalterlichen Schlosses im Stil des Historismus errichtet worden. Hier verbrachte Ludwig II. seine Jugendjahre. Auf den Besuch des benachbarten **Schlusses Neuschwanstein** mussten wir leider verzichten, da es zu viele Touristen hatte.

Dank Ludwig II und seinen Schlössern, die er übrigens aus seiner Privatschatulle bezahlte, weist Bayern wahrscheinlich den grössten Anteil an Touristen auf in Deutschland .

Am 12.09.1997 wurden wir dann im Forumhotel in München empfangen. *Frau Dr. Anwender* konnte auf eine grosse und effiziente Hilfe Ihrer Mitglieder zählen bei der Tagung, war doch eine Tagung zu organisieren, an der gegen 250 Mitglieder teilnahmen. Es fand auch bereits eine ausgezeichnete Führung durch das **höfische München** mit Herrn *Dr. H. Winkler* statt,

Um 16.00h waren die Delegierten im Rathaus zu einem Empfang geladen, zu dem nur die Vorstände der einzelnen Vereinigungen eingeladen waren. Wir wurden dort von der Stadtregierung sehr herzlich empfangen.

Bereits am Freitagabend hatten wir unseren ersten Vortrag über **"Beobachtungen zur bürgerlichen Oberschicht am Beispiel Münchens"**, der von Herrn Archivdirektor *Dr. Helmuth Stahleder*, Stadtarchiv München gehalten wurde. Herr *Dr. Stahleder* zeigte uns am Beispiel einiger Münchner Familien, wie Kaufleute bereits im Mittelalter sich diversifizierten. Zum Salzhandel kam der Weinhandel dazu usw. Er untersuchte auch, welche Vornamen während dreier Jahrzehnte die häufigsten waren. Es war erstaunlich, wie schon früher es Vorlieben für einen bestimmten Namen gab.

Am 13.09.1997 fanden viele Parallelveranstaltungen statt. Im Foyer des Hotels stellten die Verlage ihre Bücher zum Thema Genealogie und Heraldik vor.

Gleichzeitig fand eine Demonstration genealogischer EDV-Programme statt.

Weil Herr *Dr. H. Reitmeier* aktiv an der Organisation der Tagung beteiligt war, fand keine Demonstration des Programmes Ahnen statt. Herr *Dr. H. Reitmeier* versicherte uns jedoch, dass die *Schweizer Version* (mit dem Bürgerort) des Programms **"Ahnen"** nun auch auf Windows erhältlich sei. Meine Frau informierte sich über die verschiedenen EDV Programme, jedoch gab es **keines mit dem Bürgerort**, der für uns Schweizer so wichtig ist.

Einzig das Windows-Programm **"GES-2000"** für Windows 95 und NT4.0 wäre unserer Meinung nach am ehesten noch für die Schweiz geeignet gewesen, doch hätte man hier den Bürgerort nur unter der Sparte: "Historie" eingeben können. Der Bürgerort wäre daher wahrscheinlich nicht speziell auswertbar gewesen. Eine Broschüre dieses Programmes kann auf Wunsch bei mir eingesehen werden. Von 09.00h - 12.00h wurden ebenfalls verschiedene EDV-Referate in einer Sondertagung EDV unter der Gesamtleitung von Herrn *Dieter God* dargeboten.

Wir schlossen uns einer Führung durch das **kirchliche München**, die wiederum von Herrn *Dr. H. Winkler* (einem waschechten Münchner) geleitet wurde. Er bot uns einen ausgezeichneten Vortrag über die verschiedenen Baumeister und Stukkatur- & Malkünstler, die den Kirchen in der Altstadt von München ihren Stempel aufgedrückt haben.

Um 16.00h wurden unter der Leitung von *Dr. Heribert Reitmeier* die Archive in München vorgestellt. Archivrat *Dr. E. Naimer*, sprach über das **Archiv des Erzbistums München und Freising**. Archivrat *Dr. M. Heimers* stellte uns das **Stadtarchiv München** vor. Herr *Dr. A. Tausendpfund* sprach über die Quellen des **Staatsarchives München**, während Archivrat *Dr. O. Tröger* uns die für die Genealogen wissenswerten Daten des **Bayerischen Hauptstaatsarchivs** aufzeigte.

Nachdem wir uns bei einem ausgezeichneten kalten und warmen Buffet gestärkt hatten, fanden um 20.15h folgende Vorträge statt: Herrn *Dr. habil. Reinhard Heydenreuter*, Bayerisches Hauptstaatsarchiv München sprach über **"Landesherrliche Ehebeschränkung im Kurfürstentum und Königreich Bayern"**, Dieser ausgezeichnete Vortrag kann bei mir eingesehen werden.

Im Sondertreffen des Herold fand der Vortrag von Frau Archivrätin *Dr. Andrea Schwarz*, Bayerisches Hauptstaatsarchiv über das Thema **"Das Kgl. Bayerische Reichsheroldamt und die Adelsmatrikel"** statt. Frau *Dr. Schwarz* zeigte uns Beispiele des Adelsmatrikels und erklärte uns, dass um 1800 die Adelsfamilien sich innert einer gewissen Frist in die Adelsmatrikel eintragen lassen mussten, wenn sie die Vorrechte des Adels behalten wollten.

Am 14. September 1997 fand um 10.00h die Festveranstaltung statt, an der der Vorsitzende des DAGV, Herr *Dr. J. Fuchtnr* die Festansprache hielt.

Der Festvortrag wurde gehalten von Frau *Dr. Marita Krauss*, München über das Thema **"Familiengeschichte als Zeitgeschichte - Die jüdischen Familien Bernheimer, Feuchtwanger und Rosenfeld im Nationalsozialismus und Nachkriegszeit"**. Sie zeigte am Beispiel dieser Familien, wie diesen Familien die Flucht ins Ausland gelang und dass die Angehörigen Asyl in verschiedenen Ländern resp. Kontinenten fanden. Doch konnten die wenigsten in ihrem alten Beruf weiterarbeiten. Auch dieser Vortrag ist bei mir in gedruckter Version vorhanden.

Nach einem wiederum exzellenten Essen im Hotel Forum fand um 14.30h eine Stadtrundfahrt durch München statt. Mit unserem Bus konnten wir nun erstmals auch die **Aussenquartiere von München** unter der kundigen Leitung von Herrn *Dr. H. Winkler* besichtigen, während der 2. Bus von einem anderen Münchner Stadtspezialisten angeführt wurde.

Am 15. September 1997 fanden zwei Exkursionen statt, nämlich nach **"Landshut und Freising"** unter der Leitung von *Frau Eva Fintelman* und **"Tegernsee und Benediktbeuren"** unter der Leitung von *Dr. Heribert Reitmeier*.

Wir schlossen uns der zweiten Exkursion an. Wir besichtigten unter der kundigen Führung von Herrn *Dr. Peter A. Cramer* die Kirche des **Klosters Tegernsee**, das im 19. Jahrhundert säkularisiert worden war. Vor dem Mittagessen hielt uns *Dr. Cramer* einen ausgezeichneten Vortrag über **"Das Kloster Tegernsee und seine Bedeutung für die kulturelle Entwicklung Bayerns"**.

Nach dem exzellenten Essen in einem hübschen und heimeligen Restaurant fuhren wir weiter nach **Benediktbeuren**. Hier führte uns der *Abt Dr. Leo Weber* persönlich durch sein Kloster. Dieses Kloster wurde um 739 gegründet und gehörte einst dem Benediktinerorden an. Es wurde 1803 säkularisiert und diente anschliessend als Kaserne, Gefängnis, Invalidenheim und Genesungsanstalt. Doch seit 1930 leben hier nun die Mönche des Salesianerordens Don Bosco. Nun dient das Kloster wiederum als Jugendbildungsstätte, Philosophisch-Theologische Hochschule und als Zentrum für Umwelt und Kultur. Auch eine Jugendherberge ist im Kloster untergebracht. Die Salesianer haben in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen, das Kloster fachgerecht zu renovieren. Man hat dem Abt angesehen, dass er mit und für sein Kloster lebt. Die Geschichte wurde daher sehr lebendig. Der Fürstensaal und die Kirche sind wirklich künstlerische Bijoux ihrer Zeit.

Vor der Rückreise schauten wir uns noch die **Nymphenburg in München**, die auch durch Kurfürst Max Emanuel erbaut worden war, an. Auch dort hatte es wiederum Horden von Touristen. Ein Besuch lohnt sich nur, wenn man zu Randzeiten dort weilt.

Unsere Rückfahrt führte uns beim **Kloster Ottobeuren vorbei**. Auch dieses Kloster ist sehr sehenswert.

Wir möchten den Veranstaltern der Tagung in München nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen zu ihrer ausgezeichneten Tagung.

Deutscher Genealogentag in Lünen

Der 50. Deutsche Genealogentag findet vom 4. - 7. September 1998 in Lünen in Westfalen statt.

Wer auch einmal dabei sein möchte, dem kann ich gerne Auskünfte über die nächste Tagung erteilen.

E. Walthert

Neuerscheinungen Jan. 98

Jahrheft der Familie Schobinger

Nun liegt das Jahrheft 1997 unseres Mitgliedes Victor Schobinger vor. Neben den Herkunftsorten werden auch die Schowinger/Schobinger-Forschung, sowie die einzelnen Stämme und Zweige vorgestellt.

Vertrieb durch Selbstverlag

Geschichte der Schowinger - Heft 8

In diesem Heft werden die Schaubinger in Säckingen von 1561 bis 1800 in Biographien dargestellt. Den Text zu diesem Heft verfasste Franz Mock. Diese Abhandlung wurde zum ersten Mal veröffentlicht.

Vertrieb durch Selbstverlag

Heimatbuch Baar 1995/1996

In diesem ausgezeichneten und interessant gestalteten Buch werden unter anderem die Familie Hug von Baar und der Lebenslauf von Joseph Leonz Andermatt von Baar beschrieben.

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Baar

Verzeichnis der Kirchenbücher im Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft, Liestal

Die Genealogische Heraldische Gesellschaft der Regio Basel hat zusammen mit dem Staatsarchiv in Liestal ein umfassendes Verzeichnis der Kirchenbücher der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirchgemeinden herausgegeben. Von jeder Gemeinde ist angegeben, aus welchen Jahren welche Akten vorhanden sind. Ein in jeder Hinsicht wertvolles und sehr übersichtliches Werk über den Bestand des Staatsarchivs Liestal.

Zu beziehen bei: Dr. Hans Kälin, Steinbühlallee 189, 4054 Basel

Merk-Würdigkeiten aus dem Kanton Zürich

Unser Mitglied Victor Schobinger hat bei der Zürcher Kantonalbank eine neue Publikation veröffentlicht mit dem Titel "Merk-Würdigkeiten aus dem Kanton Zürich". Sein Untertitel sagt alles aus: Heiteres, Ernstes und Vermischtes aus Stadt und Landschaft Zürich. Auch diese kleine Broschüre ist sehr lesenswert.

350 Jahre Kirche und Pfarrei St. Wendelin, Greppen

Dieses Buch wurde zum 350jährigen Jubiläum der Kirche St. Wendelin in Greppen von Pfarrer Josef Studhalter, Greppen und unserem Mitglied Josef Muheim herausgegeben.

Josef Muheim zeigt in diesem Buch den Wandel der vergangenen Jahrhunderte, insbesondere die vielen Änderungen in Kirche und Gemeinde auf. Pfarrer Josef Studhalter gibt einen kunsthistorischen Einblick in das Entstehen dieser Kirche, die Innenausstattung etc. Es ist ein sehr schön ausgestattetes Buch mit vielen schwarzweiss Abbildungen.

Zu beziehen beim Wendelsglockenverlag, 6404 Greppen.

Archive in der Schweiz

Zum 75jährigen Jubiläum der Schweizerischen Archivarinnen und Archivare ist eine ausgezeichnete Broschüre mit dem Titel "Archive in der Schweiz, die besten Adressen" herausgegeben worden.

In 52 Seiten werden in übersichtlicher Aufstellung Name, Ort, Öffnungszeiten und die nötigen Angaben über Ihre Bestände beschrieben. Für Familienforscher ist es ein ausgezeichnetes Hilfsmittel.

Zu beziehen bei: Staatsarchiv St. Gallen, Regierungsgebäude, 9001 St. Gallen

Veranstaltungen im Winterhalbjahr 1998/99

10. Oktober	1998	27. Februar	1999
14. November	1998	27. März	1999
23. Januar	1999	24. April	1999

Ahnenwin.VI.S.

Von Herbert A. Bruhin, Riehen (mit Genehmigung der GHGRB)

Die Schweizer Version von AHNENWIN ist kürzlich erschienen. Es handelt sich um die Windos-Version des bekannten und verbreiteten DOS-Programms AHNEN, zuletzt in der Version 6.0 und als Version 6.S für die Schweiz, mit dem schweizerischen Bürgerort. Es ist ein selbständiges Programm, das sowohl unter WIN. 3.x als auch unter Windows 95 (Windows NT) läuft.

Was ist neu?

Von einem zentralen Bildschirm aus (=Probandensatz) erreicht man alle Funktionen und kommt stets wieder dorthin zurück. Dieser Schirm zeigt die wichtigsten Daten des Probanden sowie alle Ehe (oder ähnliche Verbindungen) und alle Kinder daraus an. Per Mausklick kann man sofort zu dieser Person wechseln. Ausserdem kann eine aufklappbare Liste angezeigt werden, aus der jeder Proband per Mausklick ausgewählt werden kann.

Ueber PullDown-Menüs kann aufgerufen werden:

- Datenaustausch: GEDCOM-Datei (alle Personen, Vorfahren, Nachfahren) erstellen bzw. einlesen.
- Tiny-Tafeln erstellen
- FOKO-Datei erstellen bzw. bearbeiten
- AHNEN aus DS-Version einlesen
- OSB einlesen
- Datei für Vor- und Nachfahrentafeln erstellen
- Kalender: Gregorianischer Kalender, Französischer Revolutionskalender, Osterberechnung, Christliche Namenstage
- Suchen: Personensuche über beliebige Datenfelder (z.B. Geburtsjahr >1910, Geburtsort = Riehen, nur lebende Personen, nur Frauen)
- Listen: Namensliste, Ortsliste, OFB-Druck (ähnlich Ortsfamilienbuch)
- Datenprüfung

- Schaltflächen (jederzeit schnell erreichbar) für:
- Familienblatt,- Vorfahrengrafik,- Neueingabe,- Löschen
- Vorfahren: chronologische und alphabetische Liste, Spitzenahnen, Basisahnen
- Nachfahren, geschachtelte Liste über vier Generationen, chronologische Liste, Stammliste, jeweils mit Vorwärts- und Rückwärts-Referenz.

Ausserdem: Felder für Quellenangaben, Adressen, Text: Kinderstatus (ehelich, nicht ehelich, adoptiert), eheliche Verhältnisse (Verlobung [Heiratskontrakt]), Lebens(abschnitts)gemeinschaft, andere (meist nicht eheähnliche) Beziehung.

Kontextsensitive Windows-Hilfe. Preview-Funktion: Alle Ausdrucke zunächst als Bildschirmanzeige. Fast alle Ausdrucke können zur Weiterbearbeitung auch in ein File geschrieben werden.

Kapazität: 1.000.000 Personen, beliebig viele Ehen, beliebig viele Kinder, frei zu vergebende 10stellige ID.

Automatische Datenübernahme von AHNEN 6.(DOS) und OSB 3.5.

Unkostenbeitrag: Für registrierte Anwender der DOS-Version AHNEN 6.S Fr. 60.00, sonst Fr. 120.00.

Bestellungen mit kurzem Schreiben und beigelegtem Verrechnungsscheck bitte direkt an den Programmautor: *Dr. Heribert Reitmeier, Eliilandstrasse 1, D-81547 München.*

Für weitergehende Interessen sei auf die umfangreiche Liste der verfügbaren deutschsprachigen Genealogieprogramme hingewiesen, die von Volkier Milbrandt zusammengestellt wurde und im Internet unter folgender Adresse abgerufen werden kann:
<http://www.genealogy.net/gene/misc/sofw-d.html>

Ferner ist die dritte genealogische DAGV-CD erschienen. Sie hat u.a. 20 genealogische Programme als Demo- und Shareware-Version zum Inhalt und ist gegen einen Verrechnungsscheck von DM 75.00 zu beziehen beim Herausgeber: *Herrn Dieter Zwinger, Osannstrasse 24, D-64285 Darmstadt.*

Das Elektronische Telefonbuch

Mitgeteilt von Niklaus Fringeli, Markus Christ (Genealogisch - Heraldische Gesellschaft der Regio Basel) und ergänzt durch B. Walthert

Es ist unmöglich (und wäre auch nicht erlaubt), nach den Ledigennamen von verheirateten Frauen zu suchen, wenn die Namen der Ehemänner nicht bekannt sind. Um allenfalls noch lebende weibliche Personen eines Geschlechts ausfindig zu machen, wäre es aber dem Familienforscher eine grosse Hilfe, wenn er alle Ledigennamen verheirateter Frauen aus den Telefonregistern der Schweiz herausfiltern könnte. Dies wäre oft auch hilfreich für die Organisation von Klassenzusammenkünften und zu andern Zwecken.

Um dies zu erreichen, gibt man im elektronischen Telefonbuch "**Twix Tel**" folgende Eingabe ein:

Rubrik/Name:	leer lassen
Vorname:	leer lassen
Strasse:	leer lassen
Wohnort:	leer lassen
Frauenname:	Walthert

Und schon gibt uns der PC die Liste aller Telefonabonnenten bekannt, die mit einer Frau verheiratet sind, die als ledig Walthert hiess.

Weitere Selektionsmöglichkeiten wie Vorname, Ort kann man nach Bedarf beifügen. Der PC meldet aber auch wieviele Eintragungen von diesem Namen vorhanden sind, z.B. Frauenname "*Kaufmann*" 2868 Einträge

Zum Drucken aller Einträge diese Namens können diese markiert und dann ausgedruckt werden.

Folgendes ist allerdings zu beachten: Wenn der Ledigennamen der Frau im Telefonregister nicht eingetragen ist, kann ihn auch **Twix Tel** nicht herausfinden. Ob dies auch in andern Programmen so oder ähnlich funktioniert, müsste ausprobiert werden.

Viel Spass bei der Suche.

Wer dieses Programm nicht besitzt, und eine Liste der weiblichen Träger seines Familiennamens ausgedruckt haben möchte, melde dies dem Obmann.

Ebenfalls möchten sich diejenigen PC-Besitzer melden, die dieses Programm besitzen und bereit sind für einen Interessenten eine Liste auszudrucken. Der Obmann wird dann den Kontakt zwischen diesen Personen vermitteln.

Suchanzeige 7/1

Gesucht werden die Eltern und weitem Vorfahren von **Elisabeth Müller-Achermann**
Die Eltern hiessen:

Achermann Joseph oo Marie Elisabeth Kneubühler

Sie lebten um ca. 1770/75.

Antworten sind zu richten an Erich Walthert, Werdstr. 1,
8953 Dietikon

Suchanzeige 7/2

Gesucht werden die Vorfahren von Hougg (Hug, Hugue, Hugues)

- * 03.11.1721 **Hougg Jeanne** Tochter des **Hougg Urs** und der **Marbacher Anastasia**
- * 25.05.1724 **Hougg Marie Anne** Tochter des **Hougg Urs** und der **Marbacher Anastasia**
Pate: **Valentin Türungner** von Altkirch (Elsass)
Patin: **Jeanne Moitrossier de Chavannatte** (Elsass)
- *01.10.1725 **Hougg Marie Barbe** Tochter des **Hougg Urs** und der **Marbacher Anastasia**

die von der Schweiz ins Elsass auswanderten.

Der Bürgerort der Hougg wird in einer Urkunde erwähnt, er ist jedoch unleserlich GU ... wil

Antworten sind zu richten an Erich Walthert, Werdstr. 1,
8953 Dietikon

Unser Vorstand

Obmann	Erich Walthert Werdstrasse 1 Postfach 51 8953 Dietikon 1 01/ 741 42 97	Aktuar	Hermann Wigger Kehlhofrain 24 Postfach 411 6043 Adligenswil 041/ 370 35 07
Kassier	Bernhard Wirz Herrenwaldweg 5 6048 Horw 041/ 340 21 05	Beisitzer	Kurt Metry-Hess Rothenhalde 7 6015 Reussbühl 041/ 260 61 17
Beisitzer	Julius Krummenacher-Aregger Schachenstrasse 2 6010 Kriens 041/ 320 22 07		
Revisoren	Franz Stucki Steinenstrasse 2 6048 Horw 041/ 340 44 76		Beatrice Walthert Werdstrasse 1 8953 Dietikon 1 01/ 741 42 97

Unser Vortragslokal

Ab Bahnhof: VBL-Bus Nr. 4 "Hubelmatt" oder Nr. 5 "Allmend"
Aussteigen bei Haltestelle Steghof
Auf der gleichen Strassenseite zurück gehen bis zum ersten
Gebäude
Geissensteinring 3 (Das ist das Brünigdepot der SSB, deren
Schulungsraum wir benützen.)

